

## Archie - Ostern der Tiere

Als sich ein langer, sehr kalter Winter über Mitteleuropa gesenkt hatte, und alles, was an Seen und Pfützen im Land war, zugefroren ließ, kamen graue Mähnenwölfe ins Land. Sie wurden von Tierschützern geschützt und fingen an, alles zu reißen, was ihnen in den Weg kam. Sie hatten keine Gegner, und das war gut so. Man hatte sie zu Unrecht ausgerottet, und in der Natur frißt nun einmal der Stärkere den Schwächeren.

Und weil es in der Gesellschaft inzwischen auch so geworden war, wollte man aus der Not heraus, dies als Tugend belassen, was sie zwar nicht war, aber als solche angesehen wurde: eine Zwischenlösung der Menschen und der Tiere das Recht des Stärkeren.

Die Wölfe waren zufrieden und blieben angemessen friedlich, bis einer der Wölfe aus dem Busch kam und heulte: - Wieso eigentlich? Wir haben keine Gegner mehr und ich als der Leitwolf prophezeie euch - es ist an der Zeit, daß wir das Regime übernehmen ! Da wir nicht von allen gejagt werden wollen, suchen wir uns einen schwachen Bauern mit viel Vieh aus, der sich früher mit den Nachbarn anlegte und den alle nicht mögen, weil er seine Hühner, Kaninchen und vor allem Schweine in einer Tierfarm unter unmenschlichen Bedingungen hält, die schon in der Literatur beschrieben wurde. Es gibt eine deutsche Übersetzung davon, die heißt Tiere sind auch Menschen- oder so ähnlich, - Animal Farm, - der Autor kommt aus einem Land jenseits des Kanals, wo man noch die Fuchsjagd betreibt. Furchtbar viele Pferde und Hunde, also nichts für uns ! Aber hier können wir uns einrichten und das große

Fressen beginnen. - Aber das hatte doch schon dein Vater versucht und sich dann wieder in die Wälder zurückgezogen, - widersprach die Wölfin. Das mag schon sein, sagte der Leitwolf, hob den Kopf und heulte im Busch, wie man in Ostsachsen zu den Wäldern sagt, - aber da hatte man noch gewaltige

Schäferhunde, die sie abschafften, weil sie zu teuer wurden. Und die Kampfhunde, die sie haben, sind Zivilisationshunde, jeder kann sie beherrschen! Uns beherrscht keiner. Wir werden diesem Bauern die Tiere wegfressen, ihn zur Aufgabe zwingen, und dann kommen die Nachbarn dran! - Ich weiß nicht, maulte die Wölfin, - und wenn sie zurückbeißen und schießen? - Dann ziehen wir uns über die große Seenplatte in die Wälder zurück. - Neulich hat mich sogar ein Schaf mit schwarzen Hörnern angegriffen, sagte einer der Jungwölfe, mir gefällt das nicht. - Wieso kümmern wir uns nicht um die vielen verwilderten Hunde, die ausgesetzt werden, wenn die satten Bürger in den Urlaub fahren wollen, - fragte ein Welp. - Das sind asoziale Einzelgänger, die im Tierheim landen, früher oder später, - knurrte der Leitwolf, - sie leben nicht im Rudel. Aber mit einem Hasen werdet ihr doch wohl fertig ?- Wer weiß, sagten die jungen Wölfe,- die Hasen wehren sich auch, es sind nicht

alle Angsthasen, und sie haben scharfe Vorderzähne. - Und wie ist es mit diesem Hasen hier, der gerade daherkommt und die schwere Kiepe trägt, - fragte der Oder-Wolf, der von der Oder kam.- Was denkst du wohl, - fragte der Hase, leerte die Kiepe aus und rieb sich die Pfoten. Die Wölfe fraßen die Eier und die Schokolade und beschnüffelten den Hasen, der gar nicht weglief.

- Es ist immer dasselbe mit euch, wenn ihr satt seid, ist alles in Ordnung.

Wo bekomme ich jetzt neue Eier her? - Das ist eine gute Frage, -sagten die Wölfe und setzten sich mit dem Hasen zusammen, um zu beratschlagen. Der Hase aber blieb in sicherer Entfernung und stellte seine Ohren auf. Er sagte ganz laut, und es sah seltsam aus, wie er sich aufrichtete mit all seinem Mut: - Damit ihr

nicht auf die Idee kommt, mich zu fressen. Wenn es knapp wird, gehen die Tiere zu einem alten Mann, dessen Grundstück „Archies Kolchose“ heißt, ein großes, eingezäuntes Areal von 2000 Quadratmetern, wo alle möglichen Tiere friedlich nebeneinander an Freßtrögen stehen, Hunde und Katzen, sogar kranke Füchse und Gänse! - Das hält kein Schwein im Kopf nicht aus, - wie man in Ostsachsen zu sagen pflegt, wo wir über die Grenze kamen, - knurrte der graue Leitwolf, - ob wir da auch etwas bekommen? - Wenn ihr friedlich seid, glaube ich schon, - sagte der Osterhase, - und jetzt zu Ostern auf alle Fälle, das ist doch auch ein Fest für die Tiere, sagt Archie immer, ein Fest für die gequälte Kreatur oder so ähnlich. Und so machten sie sich zu Ostern zusammen auf den Weg zum Futter -Kolchos. Die Wölfe trugen abwechselnd die Kiepe, weil der Osterhase sonst im Tempo nicht mithalten konnte. Frohe Ostern! - rief Archie aus, als er das Rudel kommen sah, - Willkommen in der friedlichen Tierfamilie! -

*Manfred Hocke*